

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



123. Ausgabe, März 2016
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Wir haben die Wahl

Die meisten Städte, in denen das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt, sind in Hessen. Dort findet am Sonntag, 06.03. die Kommunalwahl statt, die unabhängig von der Bürger- oder Oberbürgermeisterwahl ist. Eine Woche später, 13.03. ist Landtagswahl in Rheinland-Pfalz, wo es gilt, Malu Dreyer als Ministerpräsidentin zu erhalten.

Die Wahlkämpfe sind zunehmend Kämpfe, die Spitzenkandidaten der CDU Klöckner (Rhd-Pf.) und Wolf (BaWü) scheinen im Wahlkampf die AfD rechts überholen zu wollen. Es geht auch in Hessen um das Fernhalten rechter Politiker, die die Gesell-

schaft und die Menschen in den Gemeinden, den Ländern und Staaten in ein nationalistisches Fahrwasser zwingen wollen. 2011 war in Hessen die letzte Stadtverordnetenwahl und in den größeren Städten des Rhein-Main-Gebietes setzen sich die Stadtverordneten wie folgt zusammen:

Wiesbaden: CDU 32,7 % 27 Sitze, SPD 28,9 % 23 Sitze, Grüne 19,1 % 16 Sitze, FDP 5,0 % 4 Sitze, Linke 4,1 % 3 Sitze, Bürger 3,8 % 3 Sitze, Rep 2,2 % 2 Sitze, Piraten 2,1 % 2 Sitze und FW 1,2 % 1 Sitz.

Darmstadt: Grüne 32,9 % 23 Sitze, CDU 24,8 % 18 Sitze, SPD 21,3 % 15 Sitze, Uffbasse 6,5 % 5 Sitze, Linke 3,9 % 3 Sitze, UWIGA 3,5 % 3 Sitze, FDP 3,2 % 2 Sitze, Piraten 2,9 % 2 Sitze

Frankfurt: CDU 30,5 % 28 Sitze, Grüne 25,8 % 25 Sitze, SPD 21,3 % 19 Sitze, Linke 5,4 % 7 Sitze, FDP 3,9 % 4 Sitze, BFF (FW) 3,8 % 4 Sitze, ÖkoLinks 1 Sitz

(Jutta Dittfurth), Rep 1 Sitz, AGP 1 Sitz.

Es ist wichtig, dass die Wahlbeteiligung hoch ist, denn dann haben ganz bestimmte Parteien wie die AfD bei gleicher Anzahl von Wählern weniger Prozent vom Ganzen.

Eine Woche später ist dann die Landtagswahl in Rheinland-Pfalz, was für unsere Mainzer LeserInnen von Wichtigkeit ist. Die Ministerpräsidentin Dreyer hat in den wenigen Jahren, in denen sie im Amt ist, besonders auch für unsere Szene und überhaupt im Sozialbereich aber auch in der Wirtschaft einen guten Schnitt gemacht. Konservative Medien und Mainzer Fassenachter haben aber die machthungrige Frau Klöckner gefördert. Im **Mainzer Landtag** sieht es seit 2011 so aus: SPD 35,7 % 42 Sitze, CDU 35,2 % 41 Sitze und Grüne 15,4 % 18 Sitze. Und hier könnten FDP, Linke, AfD hinzukommen, was Frau Klöckner hilft.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Staatstheater Wi	S. 06
Bücher	S. 07
Karlas Kolumne u. Film	S. 08
Szene Mainz	S. 09
Artikel	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Darmstadt	S. 11
Artikel	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Peters Kolumne	S. 14
Fastnacht in WI	S. 15
Kontakte	S. 16



Dieses Foto wurde am 06.06.2015 beim CSD in Wiesbaden aufgenommen

Der Ostermarsch Mainz-Wiesbaden und der in Frankfurt

Mainz-Wiesbadener Ostermarsch 2016 am Karsamstag, 26. März 2016, 10.30 Uhr, Hauptbahnhof Wiesbaden. Der Frankfurter Ostermarsch

Für eine Welt
ohne Krieg, Militär
und Gewalt!



Für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt!

Für Frieden im Nahen Osten – gegen deutsche Kriegsbeteiligung

Mit diesem Motto haben die Organisatoren des Ostermarsches von Mainz und Wiesbaden dazu aufgerufen, für Frieden und gegen Krieg einzutreten.

Speziell geht es um den Krieg in Syrien und in der Ukraine und um eine mögliche deutsche Beteiligung an diesen Kriegen. Der Ostermarsch der Mainzer und Wiesbadener Gruppen beginnt um 10.30 Uhr am Hauptbahnhof in Wiesbaden und endet mit einer Schlusskundgebung mit

Kulturprogramm um 12.30 Uhr am Mauritiusplatz.

Im Einzelnen werden u.a. folgende Forderungen erhoben:

- Ukraine: Deeskalation und friedliche Konfliktbeilegung
- Grenzen öffnen für Menschen - Grenzen schließen für Waffen
- Zivile Produktion statt Rüstungsexporte
- Friedensbildung statt Militarisation
- Keine Bundeswehr im Innern
- Für eine Welt ohne Massenvernichtungswaffen
- Von unserer Region geht Krieg aus. Krieg darf kein Mittel der Politik sein.

Zu all den Punkten liegt ein längerer erklärender und aufklärender Text vor. Der Aufruf endet am Abschluss des Textes wie folgt:

Krieg und Gewalt sind keine Lösung bei Konflikten. Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Krieg ist organisierter Massenmord. Krieg schafft die Voraussetzungen für neue Kriege und neue Gewalt.

Dieser gefährlichen Dynamik müssen wir uns entgegenstellen, indem wir uns für Abrüstung, Entmilitarisierung, gewaltfreie Konfliktlösung und die Beseitigung aller Kriegsursachen

Weiter auf Seite 3



Unter uns

Fastnacht ist vorbei, war ja in diesem Jahr recht kurz. Dennoch: noch ist die wärmere Jahreszeit nicht in Sicht, obwohl die irritierte Natur schon Vorahnungen zeigt.

Also müssen wir uns wohl noch etwas gedulden und wärmer angezogen bleiben, als wir es wollen.

Ein Rückblick auf Fastnacht in WI findet Ihr auf S. 15. Ansonsten haben wir uns schon auf Ostern eingestellt, genauer auf das Hasenfest, soweit es sich nach Lage der Dinge machen ließ.

Liebe LUSTBLÄTTCHEN-LeserInnen, dann geduldet Euch mal mit uns zusammen, die wärmere Jahreszeit wird kommen und die verwegenen weniger vermummte Menschen werden sicher auch den kommenden Frühling zieren. Das ist ja schon seit Jahren so.

Ernsteres liegt auch an: Wahlen in der Region, in der das Blättchen ausliegt und die Ostermärsche diesen Jahres.

Es grüßt Euch Euer

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 18. März 2016

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Ungleichheit die ideologische Falle“

Sind Menschen mit unterschiedlichem Geschlecht, unterschiedlicher Hautfarbe, Sprache, Religion, Herkunft, Haarfarbe usw. gleichwertig oder eher ungleichwertig?

Können derart unterschiedliche Menschen überhaupt zusammen leben oder eher nicht?

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

März 2016

Fr. 04.03. Stammtisch

Fr. 11.03. Filmabend

**Fr. 18.03. Referat (öffentlich)
im Hilde-Müller-Haus:**

„Ungleichheit ...“

Fr. 25.03. Stammtisch

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:

ROSA LÜSTE

Postfach 5406

65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für April 2016) erscheint voraussichtlich am **Dienstag, 22.03.16**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Freitag **09.03.16** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

Fortsetzung von S. 1 unten

einsetzen.

Ostermarsch in Frankfurt

Der Beginn des Ostermarschs am Ostermontag, 28. März 2016 ist ein Sternmarsch zum Römer: **Darmstadt**, 10.30 Uhr Luisenplatz: Treffpunkt für Fahrraddemo zum Ostermarsch in Frankfurt a.M. **Offenbach** 10:00 Uhr Auftaktveranstaltung Stadthof (Rathaus), 10:30 Uhr Abmarsch nach Frankfurt und in Frankfurt: 10:30 Uhr **Rödelheim**, Bahnhof, 11.30 Uhr **Bockenheimer Depot**, 11:00 Uhr **Griesheim**, Mainzer Landstr./Waldschulstr., 11:00 Uhr **Bornheim**, Gießener Str./Marbachweg (US-Generalkonsulat), 11:30 Uhr **Niederrad**, Bruchfeldplatz. Von dort aus demonstrieren die Friedensinitiativen auf verschiedenen Routen zum **Römerberg**. Hier findet ab 13.00 Uhr die **Antikriegskundgebung** statt.

Der Frankfurter Ostermarsch, der zugleich der Ostermarschabschluss für dieses Jahr und die Friedensaktivitäten im Rhein-Main-Gebiet ist, hat das Motto „**Fluchtursachen beseitigen - Menschenrechte umsetzen**“.

Der Aufruf hat folgenden Text: Die Welt ist aus den Fugen. Mehr als 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, vertrieben durch Kriege, Verfolgung und Perspektivlosigkeit. Wirtschaftliche Ausbeutung entzieht den Menschen besonders in Afrika ihre Lebensgrundlagen. Ein Teil dieser Menschen kommt nach Europa. Mitverursacht ist diese Entwicklung durch die Politik des globalen Nordens. Zur „Sicherung der Außengrenzen“ werden Menschenrechte verletzt. Die letzten Reste unseres Asylrechts stehen zur Disposition. Eine gesamteuropäische Friedensordnung und Solidarität mit den zu uns kommenden Menschen ist mehr denn je gefragt. Stattdessen schickt der Bundestag nun auch deutsche Soldaten in den Krieg nach Syrien sowie andere Länder und Seegebiete.

Damit wird gegen Grundgesetz und Völkerrecht verstoßen. Und es werden alle Erfahrungen missachtet, die bisher mit dem so genannten „Krieg gegen den Terror“ gemacht wurden. Krieg ist Terror und er fördert den Terror. Er zwingt noch

mehr Menschen zur Flucht aus den Kriegsgebieten.

Statt viel Geld aus Machtinteressen für Militärgewalt auszugeben, sollten diese Mittel direkt als Unterstützung für Flüchtlinge und Zivilbevölkerung verwendet werden, insbesondere für die UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR.

Die Finanzströme des „IS“ sind auszutrocknen, der Nachschub an neuen Waffen und Kämpfern über die Türkei ist zu unterbinden. Der Teufelskreis von Krieg, Terror und Flucht muss durchbrochen werden.

Wir fordern von der Bundesregierung:

- Eine aktive Friedens- und Sicherheitspolitik in Europa unter Einbeziehung Russlands
- Keine Beteiligung der Bundeswehr am sogenannten Krieg gegen den Terror, wie z.B. in Afghanistan, Syrien, Irak, Mali und der Türkei
- Einhaltung von Grundgesetz und Völkerrecht
- Stopp aller Waffenexporte, keine Waffenlieferungen in die Kriegsregion Nahost
- Keine Zusammenarbeit mit Regierungen, die den „IS“ oder andere Terrormilizen unterstützen

Wir wollen zu Ostern ein Zeichen setzen für eine andere Politik. Wir wollen Frieden, Abrüstung, internationale Solidarität und die friedliche Lösung internationaler Konflikte.

„Internationale Konflikte friedlich lösen!“

Erste Gemeinschaftsunterkunft für queere Geflüchtete wird bezogen

Ende Februar werden die ersten queeren Geflüchteten (LSBTI: Lesben, Schwule, Bi-, Trans und Intersexuelle) in eine eigens für sie eingerichtete Unterkunft im Berliner Bezirk Treptow einziehen. Das Haus, das als Not- und Gemeinschaftsunterkunft dienen wird, bietet Platz für bis zu 124 Bewohner. Es ist die erste größere Unterkunft für LSBTI Geflüchtete in Deutschland.

Die Berliner Bürgermeisterin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen Dilek Kolat erklärt dazu: „Die Regenbogenstadt Berlin hat jetzt auch eine Unterkunft für queere Geflüchtete. Diese Menschen erfahren Diskriminierung und Gewalt und brauchen daher unseren besonderen Schutz. Es gibt in Berlin bereits eine von uns geförderte Infrastruktur von Projekten, die sich schon sehr intensiv um queere Geflüchtete kümmern. Es ist gut und folgerichtig, dass sie nun auch eine eigene Unterkunft haben.“

Die Unterkunft wird von der

Vielfalt in Medien stärken

LSVD Niedersachsen-Bremen bekommt Sitz in der niedersächsischen Landesmedienanstalt

Anlässlich der Landtags-sitzung am 17.02. zur Änderung des Niedersächsischen Mediengesetzes erklärt Benjamin Rottmann, Vorsitzender des LSVD Niedersachsen-Bremen: Mit großer Freude reagiert der LSVD auf die heute beschlossene Änderung des Niedersächsischen Mediengesetzes. Der novellierte und bereits im Landtag verabschiedete Entwurf sieht vor, dass neben anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, auch endlich Lesben und Schwule Sitz und Stimme in der Vollversammlung der Medienanstalt Niedersachsen bekommen werden.

Die Gesetzesänderung ist ein wichtiges und deutliches Signal für Vielfalt und Gleichstellung in Gesellschaft und Medien. Als LSVD werden wir uns zukünftig dafür einsetzen, dass sich die Lebenswirklichkeit von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) stärker als bisher in den niedersächsischen Medien wiederfinden wird.

Gleichzeitig geht von der heutigen Entscheidung auch ein wichtiges Signal an andere Bundesländer aus, gesellschaftliche Realitäten endlich auch in ihren öffentlich-rechtlichen Rundfunkräten abzubilden und eine gleichberechtigt-

te Interessenvertretung aller gesellschaftlich relevanten Gruppen in den Räten zu ermöglichen.

<http://nds-bremen.lsvd.de>

Kommentar:

Die Rundfunkräte vertreten die beitragszahlende Bevölkerung, so sollen die Landesrundfunkanstalten von wirtschaftlichen Eigentümern frei sein. Sie haben in erster Linie vielfache Aufgaben bei den öffentlich-rechtlichen Medien, aber haben auch eine Aufsichtspflicht bei den privaten Rundfunk- und Fernsehanstalten.

Bisher waren ja unter den gesellschaftlich relevanten Gruppen hauptsächlich die Kirchen und konservative Verbände „relevant“, besonders im Landesmedienrat von Bayern. Aber schon durch die Landtagswahl in Thüringen (Ministerpräsident Bodo Ramelow, Linke) bekamen wir einen LGBT-Vertreter in den ZDF-Fernsehrat, der bundesweit organisiert ist. Rheinland-Pfalz konnte trotz guten Willens dies nicht ermöglichen, da der Platz schon an einen Behindertenvertreter vergeben war.

Nun geht es also um die Landesrundfunkvertretung in den Bundesländern, obwohl sich die Berichterstattung über uns ja weitgehend verbessert hat. Das ist ein gutes Zeichen. js

Schwulenberatung Berlin betrieben. Geschäftsführer Marcel de Groot: „Wir wollen mit dem Haus einen Beitrag dazu leisten die teilweise dramatische Situation von LSBTI Geflüchteten zu verbessern. Wir hoffen dass unsere Unterkunft auch in anderen Bundesländern und Städten Nachahmer findet. Die Situation, in der sich diese Menschen befinden, ist geprägt von Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. Es ist unser aller Aufgabe, dies zu verbessern.“ Als erstes Bundesland hat das Land Berlin in seinem Senatskonzept zur Unterbringung im

August letzten Jahres diese besondere Schutzbedürftigkeit von LSBTI Geflüchteten anerkannt und diese gerade mit Blick auf die Planung zukünftiger Unterbringungsformen berücksichtigt. Ebenfalls 2015 hat die Senatsverwaltung und Sozialarbeiter_innen von Gemeinschaftsunterkünften hinsichtlich der besonderen Situation von LSBTI Geflüchteten zu schulen, damit diese auf konkrete Bedürfnisse reagieren können.

Mit freundlichen Grüßen
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Berlin

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

Wo gibt es was?

In den gewerblichen Betrieben in der Wiesbadener Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

Apotheken-Info:

Alternativ- und Komplementärmedizin

Um zu heilen und zu lindern, nutzen Menschen zu allen Zeiten die Kräfte der Natur. Gleichzeitig entstanden Vorstellungen davon, wie der Körper funktioniert, wie Krankheiten entstehen und wie wir gesund bleiben können. Für alle traditionellen Heilsysteme findet Heilung nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf seelischer, sozialer und spiritueller Ebene statt – Verfahren, die wir heute als ganzheitlich bezeichnen. Die bei uns vorherrschende naturwissenschaftliche Medizin kann manche der angenommenen Wirkungen traditioneller Verfahren nicht bestätigen. Dennoch lehnt die Schulmedizin die Naturheilverfahren längst nicht mehr so pauschal ab wie noch vor 15 Jahren. Im Zeitalter der chronischen und stressbedingten Krankheiten hat sich gezeigt, wie wertvoll der auf den ganzen Menschen gerichtete Blick sein kann.

Treffpunkt Bewusstseinsquelle

Die „Bewusstseinsquelle“ ist ein Treffpunkt, wo Du interessanten und interessierten Menschen begegnest mit Themen zum Zeitgeschehen und vieles mehr. Hier hast Du Möglichkeiten, Dich mit anderen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Bei uns findest Du interessante Veranstaltungen von Lifestyle bis Bewusstseins-Themen.

Einmal im Monat ist in der Bewusstseinsquelle Bewusst-Treff, um sich miteinander bekannt zu machen und sich gemeinsam auszutauschen.

Wir freuen uns Dich bald bei uns begrüßen zu dürfen. Infos zu uns und Veranstaltungen findest Du auf unserer Homepage www.bewusstseinsquelle.de

Solltest Du nicht im Internet sein, rufe uns bitte an: 06122 - 5358730 oder 0172 - 2003818

Herzliche Grüße Rainer & Ralf.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können im Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: [sexkino-wiesbaden](http://sexkino-wiesbaden.de)

Dein Treffpunkt
 Wi-Medenbach

BEWUSST-SEINS-QUELLE

*** Bewusst - Treffs ***
 neuen interessanten Menschen begegnen
 Workshops / Seminare / Lesungen / Vorträge
 *** Familien- und Systemaufstellungen ***

Ansprechpartner
 Rainer & Ralf
 06122 - 5358730
 0172 - 2003818

www.bewusstseinsquelle.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wiesbaden im März 2016

Trend

Römertor 7 (Fußgängerzone), geöffnet täglich ab 15 Uhr.
Tel.: 0611-373040

Hier ist eigentlich immer was los, besonders auch abends.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse. www.trend-wi.de

Wi-Fi gratis für die Gäste.

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- Monatlicher kostenloser anonym HIV-Test in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 07.03.) 16 - 19 Uhr.

- HIV-Schnelltest (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 21.03.), 16 - 19 Uhr.

Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also 08.03. ab 20.30 h im Cafe Klatsch.

warmeswiesbaden.blogspot.de

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 18.03. Raumöffnung 19.30 Uhr, 20 Uhr Vortrag mit Diskussion:

„Ungleichheit - Die ideologische Falle“

Sind Menschen mit unterschiedlichem Geschlecht, unterschiedlicher sexueller Identität, Hautfarbe, Sprache, Religion, Herkunft usw. gleichwertig oder eher ungleichwertig? Können derart unterschiedliche Menschen zusammen leben oder ist es besser, sie kommen sich nicht zu nahe?

Vorschau:

Fr. 15.04. „Politische Rhetorik“ *Was Politiker anstellen, um bei uns den Eindruck zu erwecken, was sie tun, würde in unserem Sinne sein. Das machen sie aber nicht alleine, dazu brauchen sie die Medien.*

ROSALÜSTE www.rosalueste.de

ROSALÜSTE

Die Gruppe **ROSALÜSTE** trifft sich freitags um 20 Uhr in der LUST-WG, abwechselnd zum Stammtisch oder Filmabend (04. 03. Stammtisch), unterbrochen durch den Referatsabend. Näheres: Tel.: 377765

Schlachthof Wiesbaden:

05.03.16 Sa / Beginn 23:00 / AK 5,00 Euro

LET'S GO QUEER!

LGBT & Friends - Elektro / Pop / Dance-Classics / NeoRnB Party im KESSELHAUS

Ab sofort immer regelmäßig am 1. Samstag des Monats:

Let's Go Queer! - unsere Clubnacht für die LGBT-Community. Außerdem feiern wir mit Warmes Wiesbaden e.V. aufgrund der großen Nachfrage nun auf zwei Floors: Im Kesselhaus gibt es den beliebten und bewährten Musik-Mix aus Pop-Hits der 80er über Dance-Classics der 90er und RnB-Sounds der 00er bis zu aktuellen Remixen. In der Lounge kommen ab sofort Elektro-Fans auf ihre Kosten: Hier läuft Techno und House, von deep bis funky.

Eine mögliche Playlist könnte so aussehen: Florence And The Machine / Kelis / Macklemore / Robyn / Donna Summer / Calvin Harris / Icona Pop / Le Tigre / Clean Bandit / Hercules And Love Affair / Lykke Li / Bastille / Scissor Sisters / Stromae / Azealia Banks / John Newman / Madonna / Peaches /

Gruppen:

ROSALÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. **LUST** www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSALÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411 werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211 di u. do. 19 - 21 Uhr www.buntenummer.de

Salt`N`Pepa / Divine / Taylor Swift / Fagget Fairy's / ...

Der Abend ist eine Kooperation mit Warmes Wiesbaden

Sonstiges:

Fr 11.03.2016 - So 13.03.2016

Ostermarkt in der Fußgängerzone (von Rheinstraße bis Webergasse) Fr. und Sa. 10 - 20 Uhr, So. 13 - 18 Uhr.: Ca. 60 Kunstgewerbestände, Straßenkunst-Unterhaltung. Sonntag 13 - 18 Uhr verkaufsoffener Sonntag für anliegende Betriebe.

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr das Lokal, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe unserer Szene mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, sowie auch mit Luciano.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



täglich ab 15 Uhr geöffnet
www.trend-wi.de

Euer gutes Recht – Beratungsangebot für Menschen mit HIV bei rechtlichen Fragestellungen der AIDS-Hilfe Wiesbaden

Neben den alltäglichen Herausforderungen die eine HIV-Infektion für Positive bedeutet, ergeben sich eine Reihe von Fragestellungen.

Wie ist das mit der Mitteilungs- und Schweigepflicht? Welche Versicherungen darf ich jetzt noch abschließen? Hat die Infektion einen Einfluss auf meine Sozialleistungen? Brauche ich jetzt dringend

Vollmachten? Welche Rechte hat mein_e Partner_in?

Nicht selten verschließt sich der Weg zur angemessenen Wahrung der Rechte.

Seit April 2015 bietet die AIDS-Hilfe Wiesbaden eine monatliche, kostenfreie und anonyme Rechtsberatung an.

Unser ehrenamtlicher Jurist Dominic ist jeden 3. Montag im Monat am Beratungstelefon der AIDS-Hilfe Wiesbaden 0611-302436 zwischen 16-19 Uhr oder per Mail zu erreichen:

rechtsberatung.ahw@gmx.de

ROSALÜSTE

- Fr. 18.03. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

„Ungleichheit - Die ideologische Falle“

Sind Menschen mit unterschiedlichem Geschlecht, unterschiedlicher sexueller Identität, Hautfarbe, Sprache, Religion, Herkunft usw. gleichwertig oder eher ungleichwertig? Können derart unterschiedliche Menschen zusammen leben oder ist es besser, sie kommen sich nicht zu nahe?

- Fr. 15.04. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

„Politische Rhetorik“

Was Politiker anstellen, um bei uns den Eindruck zu erwecken, was sie tun, würde in unserem Sinne sein. Es geht um ihre Politik, vielfache Interessen unterschiedlicher Gruppierungen, um ihren Arbeitsplatz usw. Das machen sie aber nicht alleine, dazu brauchen sie die Medien.

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Ballett

Kaspar Hauser

Ballett von Tim Plegge

Musik von Dimitri Schostakowitsch, Franz Schubert, Henryk Górecki und Thomas Larcher

Fr, 04.03.2016, **Premiere** der Uraufführung, GROSZES HAUS, Beginn 19:30 Uhr

Besetzung: Choreografie Tim Plegge, Bühne Sebastian Hannak, Kostüme Judith Adam, Dramaturgie Esther Dreesen-Schaback.

Ein obdachloser junger Mann, der weder sprechen noch richtig gehen kann, taucht am 26. Mai 1828 nur mit einem Brief in der Hand in einer deutschen Stadt auf. In einem Kellerverlies aufgewachsen, von der Welt völlig isoliert, taumelt er, ohne seine Herkunft zu kennen und mittellos in die Strukturen der Zivilisation. Unter unvorstellbaren seelischen und körperlichen Qualen fasst er in der Gesellschaft Fuß, bis er einem möglicherweise politisch motivierten Mord zum Opfer fällt, der bis heute Fragen aufwirft. Nach der gefeierten „Aschenputtel“-Produktion in der ersten Spielzeit des Hessischen Staatsballetts setzt Tim Plegge die Zusammenarbeit mit Bühnenbildner Sebastian Hannak, Kostümbildnerin Judith Adam und Dramaturgin Esther Dreesen-Schaback fort.

Er widmet sich der auf einer wahren Begebenheit beruhenden, rätselhaften und umstrittenen Kriminalgeschichte um das Findelkind Kaspar Hauser und entwickelt einen Abend, der die Frage nach der Identität des Menschen ins Zentrum stellt.

(Fotos: Bettina Stöb)

Termine

Fr, 04.03.2016, **Premiere**
Uraufführung **Großes Haus**,
19:30

So, 13.03.2016

Uraufführung 19:30, 19:00 Einführung im Foyer

Fr, 18.03.2016

Uraufführung 19:30 - 21:30,
19:00 Einführung

So, 20.03.2016

Uraufführung 16:00, 15:30 Einführung im Foyer

Fr, 01.04.2016

Uraufführung 19:30

Mi, 06.04.2016

Uraufführung 19:30 - 21:30

So, 10.04.2016

Uraufführung 19:30 - 21:30

Mi, 13.04.2016

Uraufführung 19:30

Sa, 16.04.2016

Uraufführung 19:30



Schauspiel

Kaspar

Von Peter Handke, Übernahme einer Produktion des Staatstheaters Mainz

Besetzung: Regie Jan Philipp Gloger, Bühne Judith Oswald, Kostüme Marie Roth, Musik Kostia Rapoport, Dramaturgie Katharina Gerschler. Felix Mühlen, Janning Kahnert, Stefan Graf

„Kaspar zeigt nicht, wie es wirklich ist oder wirklich war mit Kaspar Hauser. Es zeigt, was möglich ist mit jemandem“, schreibt Peter Handke. Der historische Fall des geheimnisvollen Findlings wird in seinem Stück zum Modell für einen Zivilisierungsprozess, der in Zerstörung der Identität mündet. Es „könnte auch Sprechfolterung heißen“, bringt er weiter auf den Punkt: Der schmerzhafteste Vorgang der Sozialisation wird sichtbar als Prozess des Spracherwerbs durch Manipulation von außen. Sprache ist

dabei nicht nur Zugang zur Welt, indem sie Strukturen bietet und bildet, sie vermittelt gleichzeitig wünschenswerte Denkmuster und Ideologien, bereitet vor zur Tauglichkeit in der Massengesellschaft.

Das Stück, uraufgeführt 1968 am Tag der Verabschiedung der Notstandsgesetze, passte in die Zeit gesellschaftlicher Fundamentalkritik. Die „handwerklich exakte, psychologisch überzeugende, abgründig kabarettistische, naiv clowneske“ (Frankfurter Neue Presse) Inszenierung von Jan Philipp

Gloger schafft den Spagat zwischen bitterböser Zeitdiagnose und einem hochvergnüglihem Sprach-Spiel. Denn bei aller Abstraktion stecken die Litaneien, die Handke über seinen Kaspar herfallen lässt, voller unerwarteter Nonsens-Funde, führen lustvoll die Geburt der Phrase aus dem Geist der Konsensfähigkeit vor.

Termine

Mi, 09.03.2016

Kleines Haus 19:30 - 21:05

Mi, 16.03.2016, 19:30 - 21:05

(Materialmappe für Schulen zu „Kaspar“:)

Irak

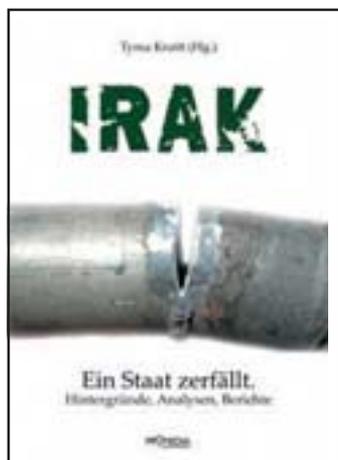
Ein Staat zerfällt. Hintergründe, Analysen, Berichte von Tyma Kraitt (Hg.), im Promedia Verlag, Wien, 224 Seiten, 17,90 Euro, ISBN 978-3-85371-385-3, mit Beiträgen von Lise J. Abid, Nick Brauns, Ali-Cem Deniz, Joachim Guilliard, Karin Kneissl, Tyma Kraitt, Myassa Kraitt, Werner Ruf, Reza Nourbakhch-Sabet und Hans-Christof von Sponeck.

100 Jahre nach der kolonialen Aufteilung des Osmanischen Reiches, aus der die irakische Staatlichkeit hervorging, existiert eine einheitliche Territorialität nicht mehr.

Die AutorInnen gehen der Frage nach, wie es zum Zerfall des Irak kam. Dabei lässt die Herausgeberin den Bogen von der Neugestaltung des Nahen Ostens nach dem Ersten Weltkrieg über die Entstehung einer panarabischen Bewegung, ihre Pervertierung durch die baathistische Militärdiktatur unter Saddam Hussein und das große Trauma des Krieges mit dem Iran bis zu den UN-Sanktionen gegen das Land in den 1990er-Jahren spannen. „Kein Krieg für Öl“, lautete 2003 der weltweit verbreitete Slogan gegen die US-geführte Invasion. Treffender hätte er nicht sein können. Nirgendwo sonst hat der Reichtum am „Schwarzen Gold“ einen derart hohen Blutzoll gefordert. Der US-Intervention, die bereits 1991 begann und 2003 zur Invasion führte, folgte eine zehnjährige Besatzung, die das Land entlang konfessioneller und ethnischer Linien in drei Teile riss. Das politische Establishment versank in Korruption und interne Machtkämpfe.

Die seit Juni 2014 im Vormarsch befindlichen Dschihadisten des IS stellen nicht nur aufgrund ihrer brutalen Herrschaftsform eine Herausforderung dar. Ihrem „Kalifat“ ist es nach 100 Jahren gelungen, die im Sykes-Picot-Abkommen von London und Paris gezogenen Kolonialgrenzen zu überwinden.

Im Buch kommen ausgewählte Spezialisten zu Wort und bieten



März-Bücher

Das sogenannte Flüchtlingsthema dominiert die Berichterstattung der Medien. Sind wir für oder gegen Flüchtlinge wird gefragt und es wird klar, dass dies im Wahlkampf als Thema genutzt wird, verziert mit Feindbilder-Kreation. Um die wichtigen Fragen zum Thema zu erhellen, haben wir einige Bücher ausgesucht, die vielleicht die Hintergründe aufzeigen.

fundierte Einblicke in die Ursachen der aktuellen Krise. Dazu zählt unter anderem eine Auseinandersetzung mit der von den USA forcierten Konfessionalisierung.

Neben der Kurdistan-Frage wird der geopolitischen Verflechtung des Irak, etwa als Austragungsort regionaler Rivalitäten zwischen Iran, Saudi-Arabien und der Türkei, breiter Raum gewidmet. Beiträge zur Bevölkerungsstruktur und zur Einführung eines die Frauen ins gesellschaftliche Abseits stellenden islamischen Personenstandsrechts ergänzen den Band.

Die Herausgeberin: Tyma Kraitt wurde 1984 in Bagdad geboren und lebt seit ihrer frühen Kindheit in Österreich. Sie studierte Philosophie an der Universität Wien. 2013 erschien der von ihr gemeinsam mit Fritz Edlinger herausgegebene Band „Syrien. Hintergründe, Analysen, Berichte“ im Promedia-Verlag. Sie ist seit 2014 Mitarbeiterin der ORF-Auslandsredaktion im Aktuellen Dienst. „Das schreibt der Verlag.“

Man kann das Buch nicht weglassen, wenn man einmal angefangen hat, darin zu lesen. Die Geschichte des Irak von der Zerteilung des ehemaligen Osmanischen Reiches am Ende des 1. Weltkrieges über die britische Kolonialzeit und den mehrfachen Interventionen der USA bis heute, verbunden mit der Ausplünderung der Ölfelder, dies alles ist sehr aufschlussreich und verdient die besondere Beachtung der LeserInnen, die sich über die Herkunftsländer der Flüchtlinge ein Bild machen wollen. Besonders auch die hier dargestellte Analyse von Myassa Kraitt: „Frauen im Abseits: Wie Frauenrechte zurückgedrängt werden“ (S. 119) Daher kann man aus diesem sorgfältig recherchierten Buch viele wertvolle Informationen entnehmen, die dem Bild über den Irak in „unseren“ Medien erheblich widersprechen. js

Flächenbrand

Syrien, Irak, die Arabische Welt und der Islamische Staat von Karin Leukefeld, erschienen 2015 im PapyRossa Verlag, Neue Kleine Bibliothek 208, 230 Seiten zu 14,90 Euro, ISBN 978-3-89438-577-4

„Bis vor wenigen Jahren war Syrien ein aufstrebendes, heute ist es ein verbranntes Land. Millionen Menschen haben alles verloren, die Gesellschaft ist tief gespalten. Der

von außen angeheizte Krieg, die politische Isolierung und die Sanktionen von USA und EU haben ebenso die aufblühende Ökonomie zerstört wie die syrische Reformbewegung.

Nicht besser sieht es im Irak aus. Gesellschaftlich zerrüttet, konfessionell zerrissen, wirtschaftlich am Boden, von Terrorismus überzogen, so lautet das Ergebnis der US-geführten Militärintervention und Besatzungspolitik. Nichtstaatliche Akteure wie der „Islamische Staat“ und andere Kampfverbände bestimmen hier wie in Syrien das Geschehen. Der Krieg mit seiner Flüchtlingskatastrophe destabilisiert aber auch zunehmend die Nachbarländer. Das Buch erläutert, wie und warum die Region des „Fruchtbaren Halbmondes“ in

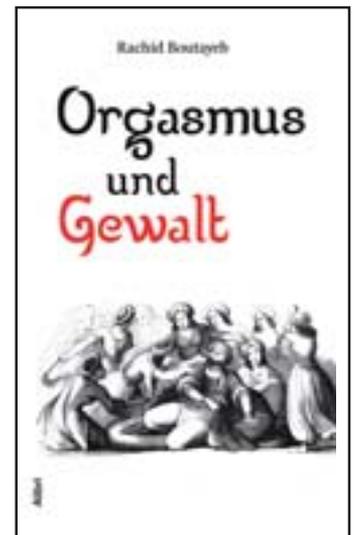


Flammen aufgeht, welche Auswirkungen dies auf die betroffenen Staaten und ihre Gesellschaften hat und welche Perspektiven sich abzeichnen.“ Das schreibt der Verlag.

Sorgfältige und genaue Beobachtungen der Politik und der Interessenswahrnehmung der beteiligten Staaten machen das Buch sehr informativ. Wir erfahren hier so manches über das Aufblühen Syriens und über die gegenläufigen Interessen der Nachbarn, vor allem Israel und den NATO-Staat Türkei sowie die USA. Die Interessen und Machenschaften der im „Flächenbrand“ verstrickten Staaten sind hier zu finden. Sehr empfehlenswert! js

Orgasmus und Gewalt

Text von Rachid Boutayeb, erschienen im Alibri Verlag, 96 Seiten zu 9 Euro, ISBN 978-3-86569-179-8



„In seinen Texten befasst sich Rachid Boutayeb mit dem Körper im Islam. Es geht darin nicht nur um den „phallogozentrischen Diskurs der Orthodoxie“ und die Gewalt gegen die Weiblichkeit, sondern auch um tieferliegende Fragen der Autonomie des Körpers. Dabei bringt Boutayeb vor allem die dissidenten Stimmen des Maghreb gegen die Orthodoxie in Stellung. Rachid Boutayeb, geboren in Marokko, studierte Arabistik und Islamwissenschaften in Rabat und Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaften in Marburg und Frankfurt am Main. Er ist als Publizist tätig und veröffentlicht in arabischer und deutscher Sprache. Er lebt in Berlin.“ Das schreibt der Verlag.

Die „befreiende Wirkung des Orgasmus“ war eines der Ziele der Sexrevolte als Teil der 68er Bewegung gegen den Adenauerstaat und der religiösen Bevormundung, gegen die eine ganze Generation revoltierte und dagegen aufstand. Es war dies ein Kulturkampf an dem große Teile der Kulturszene sowie die Universitäten teilnahmen. Im Islam, so scheint es, erleben wir eine Rückbesinnung auf den religiösen Dogmatismus und den politischen Depotismus. Und die sexuelle, politische und kulturelle Befreiung, die sich mir als 68er vor mir aufzutun schien, hat auch längst ihre Grenzen und ihr Rollback erreicht. Das hat aber nur wegen der Unvergleichbarkeit mit diesem Buch zu tun.

Muslimische Männer haben ein Ursprungsdenken, schreibt der Autor. Der Koran richtet sich nur an Männer, Frauen sind Objekt. Der Vater ist Herrschaft, mein männlicher Körper ist der Körper des Propheten. „...., der große Kampf des Islam heute richtet sich gegen die Autonomie der Frau und ihren Körper“, schreibt der Autor. (S. 27). Dieses Buch erklärt scheinbar Unerklärliches und muss unbedingt gelesen werden. (js)

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH
Club-Sauna Amsterdam

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt oder ausgelegt werden kann, per Anlieferung oder per Versand und schließlich noch per Abonnement

Karlas Rundschlag:

Hosen runter!

Die Kommunalwahlen in Hessen, besonders aber die Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz (natürlich auch anderswo) ermöglichen es so manchen PolitikerInnen, ihre politischen Hosen runterzulassen und, wie man so schön sagt, ordentlich vom Leder zu ziehen.

Dabei geht man davon aus, dass „das Volk“ die immer weiter nach rechts ausladenden Sprüche gerne hört und die Sprücheklopfer mit hohen Prozentpunkten belohnt, denn es geht bei Wahlen nicht nur um Zahlen, sondern auch um gut bezahlte Plätze, für die nächsten 5 Jahre wenigstens.

Von diesen Plätzen aus werden diese gewählten Leute dann aber auch in dem Sinne tätig werden, in dem sie vorher ihre Sprüche geklopft haben. Und zu den rechten Sprüchen kommen dann wohl rechtslastige Abstimmungen hinzu.

Wenn Nazis, die Flüchtlingsbusse anzuhalten versuchen, bei ihrem Tun im Chor „Wir sind das Volk!“ schreien, muss man sich doch fragen, ob es auch noch neben diesem Volk noch Menschen bzw. Mitmenschen gibt.

Das Volk draußen vor dem Bus schafft es nämlich die Menschen im Bus auf eine Weise zu begrüßen, dass sie gleich an die alten Filme denken müssen, die sie sicher auch gesehen haben, wenn man vom Deutschen Volk in den 12 Jahren des tausendjährigen Rei-

ches das eine oder andere zu sehen bekam. Und dann kann man es nicht glauben, dass dieses Volk rund um die Busse sich aus richtigen Menschen zusammensetzen könnte, und man fragt sich vielleicht, in welchem Jahr der Film vor den Busfenstern gedreht wurde.

Gleiches wird man erleben, wenn man zwar im Moment kein Flüchtling ist, aber im Internet die Kommentare liest, die so manchen Menschen mit erfindenen Namen dort von sich geben. Und das ist das deutsche Volk?

Da bin ich aber froh, dass mir dieses Volk überhaupt keine andere Wahl lässt, als dass ich mich häufiger wieder in den Zusammenschlüssen von Mitmenschen sehen lasse, die auch nichts damit zu tun haben wollen, mit diesem deutschen Volk also.

Und ehrlich, wenn ich dann in einer netten Kneipe sitze und dort mein Gläschen Rotwein in froher Runde trinke, dann zucke ich doch so manches mal zusammen, wenn der eine oder andere Mitmensch am Tisch plötzlich seine Hosen runterlässt, die politischen mei-



ne ich, die anderen würde ich mir vielleicht ja noch gefallen lassen, und mir dann zeigt, dass gerade er oder sie gar keine Mitmensch ist oder sein will, sondern zeigt, dass er auch das sogenannte deutsche Volk repräsentiert: den hässlichen Deutschen, wie man ihn auch aus so manchen Spielfilmen kennt und den viele Menschen in früheren Jahren selber erdulden mussten. Und es macht sich eine Ahnung breit, dass das auch wieder passieren kann, dass also das Völkische über das Menschliche triumphiert. Noch aber sind die Wahlen nicht vorbei, noch trifft man Menschen wie Euch. Es grüßt Euch Eurer Tante Karla

Mord in Buenos Aires

Nichts ist wie es scheint (Muerte en Buenos Aires), von Natalia Meta, Argentinien 2014, mit Demian Bichir, Chino Darín, Hugo Arana, Monica Antonopulos, Fabián Arenillas, Jorgelina Auzzi. Spanisches Original, deutsche Untertitel. Extras: Making of (OF mit engl. UT, ca. 18 Min.), Original-Kinotrailer, Filmvorschau, Wendecover ohne FSK-Logo. FSK 12. DVD von **Pro-Fun Media**

Buenos Aires, irgendwann in den 80ern. Eine Szene wie nach einer Liebesnacht. Auf dem Bettrand sitzt ein hübscher junger Mann, schon wieder in Uniform, dahinter ein älterer, scheinbar noch schlafend. Doch es ist anders als es scheint. Das zeigt sich, als der Jüngere aufsteht. Eine große Blutlache ist auf dem

Bett zu sehen, ein Mordfall also. Polizist Gomez hat den Toten gefunden, wartet nun auf das Eintreffen der Kriminalpolizei. Gelassen sieht er sich nun um, bedient sich bei den Zigaretten, stellt den Plattenspieler an.

Als die Beamten eintreffen fällt erst einmal das Licht aus. Fast kommt es zu einer Verwechslung, aber Gomez kann sich noch rechtzeitig zu erkennen geben. Routiniert übernehmen Inspektor Chávez und seine Partnerin Dolores den Fall. Gomez wird nach Hause geschickt.

Jaime Figueroa Alcorta heißt der Tote, ein wohlhabender Mann aus einer angesehenen Familie. Ein Pferdenarr scheint er gewesen zu sein. Überall teure Gemälde auf denen Pferde zu sehen sind. Ab und zu kamen junge Männer zu Be-

such, heißt es, der Tote hat gerne gefeiert, von einem Kevin ist die Rede. Ein paar Bilder sind verschwunden, doch Chávez glaubt nicht an einen Raub. „Da steckt mehr dahinter“, meint er.

Die Spur führt ins „Manila“, einem angesagten Schwulencub, der Star des Clubs ist Sänger Kevin González. Er ist der Hauptverdächtige. Der junge Gomez hat sich nicht abwimmeln lassen, gemeinsam mit Chávez erkundet er nun die Szene. Die beiden sind fast so etwas wie Partner geworden. Undercover sucht Gomez nun die Nähe zu Kevin González und der scheint angetan zu sein von dem jungen Mann. Chávez bleibt in seiner Nähe, das ambivalente Verhalten seines Partners scheint den Macho zusehends aus der Fas-



sung zu bringen. Dazu kommt noch, dass die Familie des Toten Druck macht, die Sache unter der Decke zu halten. Spannend, durchaus erotisch, in perfekter Optik hat Regisseurin Natalia Meta ihren ersten Spielfilm in Szene gesetzt. Ein origineller Thriller mit einigen skurrilen Ideen und Sinn für Dramatik.

Mainz im März 2016

Bar jeder Sicht (BjS)

Mittwochs Filmabend um 20.15 h:

09.03.: **Sand Dollars**, DO/MX/AR 2014, 85 Min., OmU, Lesbisches Beziehungsdrama mit Geraldine Chaplin als alternde Touristin, die ihre letzte Liebe erlebt.

16.03.: **Fliegende Liebende, Überraschungs-Komödie**, Spanien 2013, 87 Min., deutsche Fassung. Bitte anschnallen: Pedro Almodóvar lädt zu einer irrwitzigen Reise in einem total verrückten Flugzeug.
23.03.: **Duke of Burgundy**, GB/Ungarn 2015, 104 Min., OmU, Lesbische Film-Fantasie über die Insektenforscherinnen Evelyn und Cynthia, die in einer SM-Beziehung leben.

30.03.: **In Bloom**, USA 2013, 85 Min., OmU, Atmosphärisches schwules Melodram: Kurt und Paul leben sich auseinander und müssen ihre Beziehung neu sortieren.

Events:

So. 13.03. 18.00 Uhr **Wir übertragen die Wahlsendung zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz** auf unserer Leinwand

Di. 15.03. 19.30 Uhr **Elterngruppe**: Eltern homo-, bi- und transsexueller Kinder, Treffen in ungeraden Monaten am 3. Dienstag im Monat

Mi. 16.03. 19.30 Uhr, **Stammtisch "50 plus"**, Treffen in ungeraden Monaten am 3. Mittwoch im Monat

Do. 17.03. 19.30 Uhr **Alternative Wohnformen**: Gemeinschaftliches Wohnen, Mehrgenerationen-Wohnen und Wohnen

im Alter sind Fragen, die auch unsere Community beschäftigen. Nie war die Gelegenheit zur Realisierung so günstig wie jetzt! Interessierte am Projekt sind herzlich eingeladen.

Sa. 19.03. 19.00 Uhr **Das vegane Menü** am Samstag. Immer am 3. Samstag im Monat servieren wir ausschließlich Veganes.

Di. 22.03. 18.00 Uhr **Stammtisch: Schwule Väter**. Treff für Männer mit spätem Coming-Out. Immer am 4. Dienstag im Monat

Sa. 26.03. 21.00 Uhr, **Karaoke mit Joe & Mikey**. Unsere Bühne ist Deine Bühne!

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Fr. 11.03. ab 22 Uhr, die Uni-Party für SchwulLesBiTrans* & Friends

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Besonderes im März 2016 in der Bar jeder Sicht

HERZFLIMMERN

11. queeres Filmfestival in Mainz 2.-6.3.2016 in der Bar jeder Sicht, Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz, Tel. 06131 / 55 40 165, www.sichtbar-mainz.de

Veranstaltet von der Bar jeder Sicht/LBSK e.V. in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz, dem Frauenzentrum Mainz und dem AlleFrauenreferat im AStA der Uni Mainz. Mit freundlicher Unterstützung von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.

Vom 2.-6. März findet zum 11. Mal das queere Filmfestival „Herzflimmern“ in der Bar jeder Sicht statt, dem Mainzer Kulturzentrum für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Intersexuelle. Bei freiem Eintritt zeigt das einzige schwul-lesbisch-transidente Filmfestival in Rheinland-Pfalz Highlights des internationalen "Queer Cinema". Sieben Spielfilme und zwei Dokus reflektierten die Vielfalt schwul-lesbisch-transidenten Lebens heute, so dass neben viel Spaß auch für einige nachdenkliche Momente gesorgt ist. Fast alle Filme sind Mainzer Erstaufführungen.

Mittwoch, 2.3., 20.15 Uhr:

Anita's Last Cha Cha

Philippinen 2013, 112 Min., OmU

Im Manila der Jetztzeit erinnert sich Anita,

Offizierin der philippinischen Reserve, an ihre Kindheit im Dörfchen Obando. In dem von Moral und Tradition geprägten Umfeld wächst die 12-jährige bei ihrer nörgelnden Mutter auf. Doch als die attraktive Pilar in die Nachbarschaft zieht, hat Anita nur noch Augen für sie. Aber obwohl die Masseurin freundlich zu den Kindern ist, hat sie mit Dorftratsch und ihrer heimlichen Beziehung zu Oscar zu kämpfen.

Regisseurin Sigrid Andrea Bernado versteht es in diesem hinreißenden Film die kindliche Wahrnehmung charmant, locker und glaubwürdig zu vermitteln. Entzückende Kinderdarsteller, humorvolle Tagträume und wunderschöne Kulissen erzählen von der Komplexität pubertären Rebellionens, menschlichen Begehrens, von Geschlechterrollen, Religion und Moral.

Donnerstag, 3.3., 20.15 Uhr:

Boulevard

USA 2014, 88 Min. deutsche Fassung

Nolan Mack (Robin Williams) führt ein eintöniges Leben: seit Jahrzehnten derselbe Bankjob, die Liebe zu seiner Frau Joy

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

(Kathy Baker) gutgemeinte, aber nüchterne Routine. Und auch die Aussicht auf eine Beförderung spendet keinen Trost für den inneren Stillstand. All das ändert sich, als der 60-jährige bei einer nächtlichen Spazierfahrt den jungen Stricher Leo (Roberto Aguire) kennenlernt...

Robin Williams' letzte Rolle zeigt ein verspätetes Coming-out, das nicht durch große Überraschungen, sondern durch den Wunsch nach Wahrhaftigkeit besticht. „Die Zurückhaltung, mit der Williams die Traurigkeit dieser Existenz zum Leben erweckt, geht nicht zuletzt angesichts seines eigenen Schicksals zu Herzen.“ (Männer)

Freitag, 4.3., 20.00 Uhr:

Margarita, with a Straw

Indien 2015, 112 Min., OmU

Leila ist eine talentierte junge Schriftstellerin an der Universität in Delhi und macht nebenbei Musik in einer Indie-Band. Sie leidet an zerebraler Kinderlähmung, doch das hält sie aber nicht davon ab, ein Stipendium an der New Yorker Universität

Weiter auf S. 11

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glössing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Lissabon. In Portugal wird es nun das volle Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare geben. Schon im Dezember war ein entsprechendes Gesetz im Parlament beschlossen worden. Damals hatte der portugiesische Präsident Anibal Cavaco Silva sein Veto gegen das Gesetz eingelegt. Es habe keine ausreichende parlamentarische Debatte zum Thema gegeben und es sei nicht ausreichend dargelegt worden, dass ein Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare auch tatsächlich im Interesse des Kindes sei, begründete er seine Ablehnung. Jetzt gab es abermals eine Abstimmung und nun führt kein Weg mehr an einer Unterzeichnung vorbei. 137 Parlamentarier stimmt dafür, nur 73 dagegen. Schon im Jahr 2010 hatte Portugal, trotz Intervention des Vatikans, die Ehe für Lesben und Schwule geöffnet, damals war das Adoptionsrecht noch ausgeklammert worden.

Lilongwe. Der oberste Gerichtshof Malawis hat nun die Gesetze gegen Homosexuelle wieder in Kraft gesetzt. Zuvor hatte die Regierung im Dezember verkündet, die Verfolgung von Homosexuellen vorübergehend einzustellen, die Gesetze gegen Homosexualität sollten auf ihre Verfassungsmäßigkeit überprüft werden. Nach der Verhaftung von zwei Männern, denen Homosexualität vorgeworfen worden war, war es zu internationalen Protesten gekommen. Gegen das Moratorium hatten nun drei Priester, die Homosexualität als Sünde und

Gefahr für die malawische Gesellschaft sahen, geklagt. Verfassungsrichter Dingiswayo Madise begründete den Urteilsspruch damit, dass eine Regierung nicht das Recht habe, ohne die Beteiligung des Parlaments ein Gesetz, wenn auch nur vorübergehend, aufzuheben. Gleichgeschlechtlicher Sex unter Frauen wird in Malawi mit bis zu fünf Jahren, unter Männern sogar mit bis zu 14 Jahren Haft bestraft.

Moskau. Nach Umfragen des russischen Meinungsforschungsinstituts WZIOM haben immer mehr Russen Vorbehalte gegen gleichgeschlechtliche Beziehungen. Während direkt nach der Auflösung der Sowjetunion etwa 71 Prozent der Bevölkerung gegen homosexuelle Paare eingestellt waren, sind es heute 81 Prozent. Nur noch 12 Prozent der Russen haben keine Probleme damit, vor 25 Jahren waren es noch 15 Prozent. In den Großstädten St. Petersburg und Moskau ist die Bevölkerung etwas offener, hier stehen 21 Prozent gleichgeschlechtlichen Paaren tolerant gegenüber. Und auch die 18- bis 24-jährigen Befragten waren etwas toleranter als der Bevölkerungsdurchschnitt. Hier

erklärten 25 % keine Vorbehalte gegen gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu haben.

New York. Der US-Bundesstaat New York hat nun die sogenannte „Heilung“ von Homosexuellen verboten. Gouverneur Andrew Cuomo erklärte, dass die Konversionstherapie jungen Menschen erheblichen Schaden zufügen könne. Ihre sexuelle Orientierung würde als Krankheit angesehen, die geheilt werden müsse. Grundlage sei der Hass auf Homosexuelle, dies widerspreche allem, wofür New York stehe. Daher habe er in seinem Erlass alle Therapien in den psychiatrischen Einrichtungen seines Bundesstaates verboten, die als Ziel die Änderung der sexuellen Orientierung oder der Geschlechtsidentität haben. Auch dürfen künftig weder private noch öffentliche Krankenkassen eine Konversionstherapie finanzieren. Chad Griffin, Vorsitzende der Human Rights Campaign begrüßte diese Entscheidung. Bisher haben die Hauptstadt Washington und die Bundesstaaten New Jersey, Kalifornien, Illinois und Oregon die „Heilung“ von jugendlichen Homosexuellen verboten.



Rabat. In der marokkanischen Stadt Tiznit sind zwei junge Männer wegen gleichgeschlechtlicher Handlungen zu einer 18-monatigen Haft sowie einer Geldstrafe verurteilt worden. Die beiden sollen sich bei ihrer Verhaftung gewehrt haben. Bei ihrem Verfahren hatte einer der beiden ein Geständnis ab-

gelegt, während der andere die Handlungen bestritt. In Marokko kann männliche Homosexualität mit einer Haftstrafe von sechs Monaten bis zu drei Jahren bestraft werden, außerdem mit einer Geldstrafe, auch wenn sie in den Urlaubsgebieten oft toleriert wird. Auch wird berichtet, dass in den letzten Jahren die Verfolgung wieder zunimmt.

Havanna. Bei ihrem Treffen auf Kuba verfassten Papst Franziskus von der römisch-katholischen und Kyrill I. der russisch-orthodoxen Kirche eine gemeinsame Erklärung. Darin beklagen sie die „Transformation einiger Staaten in säkularisierte Gesellschaften“. Dies sei eine große Bedrohung für die Religionsfreiheit. Christen würden in ihren Rechten beschränkt, wenn nicht gar diskriminiert. Sie beklagen eine „Krise der Familie“. Mittlerweile würden auch andere Formen des Zusammenlebens mit der heiligen Verbindung zwischen Mann und Frau in der Ehe, auf eine Stufe gestellt. Auch äußerten sie sich besorgt zu Abtreibungen und den Fortschritten in der Biomedizin. Die Manipulation menschlichen Lebens sei ein Angriff auf die Grundlagen der Existenz des Menschen.

SchriII + Laut

Wie jeden Ostersonntag startet am 27. März wieder Kara-Ostern, die legendäre **gays + friends Osterparty** mit Rosas Karaoke-Contest.

Bei Kara-Ostern kann sich jede_r nach Herzenslust auf der Bühne austoben. Wie jedes Jahr stellen wir zweihundert Millionen KaraOke-Songs zur freien Auswahl bereit. Einziges Manko ist und bleibt die Moderation von Rosa Opos-

Fortsetzung von Seite 9:

HERZFLIMMERN, 11. queeres Filmfestival in Mainz, 2. Teil

zu ergattern und mit ihrer Mutter nach Manhattan zu ziehen. Dort fühlt sie sich zu dem attraktiven Jared hingezogen. Gleichzeitig verliebt sie sich in die temperamentvolle Aktivistin Khanum, eine blinde junge Frau pakistanischer Herkunft, mit der sie eine Beziehung beginnt. Nichts ahnend lädt ihre Mutter Khanum ein, die Winterferien mit ihnen zusammen in Delhi zu verbringen...

„Ist der Körper ein Gefängnis oder ein Tempel? Shonali Bose beschäftigt sich in ihrem zweiten Film mit viel Einfühlungsvermögen und Leichtigkeit mit nicht nur in ihrer Heimat Indien tabuisierten Themen: Sexualität von Menschen mit Behinderung und sexuelle Vielfalt.“ (Homochrom Filmfest)

Freitag, 4.3., 22.15 Uhr:

Dyke Hard

Schweden 2015, 90 Min., OmU 1986: Nach einem einzigen Hit hat die lesbisch-queere Punkrock-Gruppe Dyke Hard nichts mehr gerissen. Als sich auch noch Leadsängerin Riff absetzt, droht das totale Aus. Doch dann erfahren die Dykes von einem Band-Wettstreit in der Großstadt und machen sich auf den Weg. Es folgt ein irrer Roadtrip voller Gefahren, Intrigen und Hindernisse. Auf ihrer bizarren Reise erleben sie stürmische Begegnungen mit Ninjas, Geistern oder Cyborgs und treffen auf eine mysteriöse Milliardärin, die alles tut, um die Band aufzuhalten.

„Trash as trash can! ist das ehrgeizige Motto dieses irren Camp-Sexploitation-Horror-Trash-Musicals garantiert ohne jeglichen guten Geschmack. Ein augenzwinkernder, mit halsbrecherischem Tempo inszenierter, polymorph-perverser Spaß, der sich bezüglich seines

Darmstadt hat keine eigenen Lesben- bzw Schwulenlokale. Lediglich in der Dreiklangbar und im Schlosskeller treffen sich Lesben und Schwule aus Darmstadt oder in Weiterstadt

sum, die dieses Jahr noch uncharmanter und taktloser kommentiert als je zuvor. Natürlich gibt es im Hauptraum wie immer tanzbare Musik zum Austoben, diesmal mit DJ Andy

treffbunt

Wann Mo, 14. März, 19:30 –

23:00. Der Treffbunt ist ein "Stammtisch" für alle queeren Menschen in Darmstadt. Ob vielbunt-Mitglieder oder Interessierte, ganz egal.

In der Regel findet er jeden 2. Montag im Monat statt. Die nächste Location wird jedes Mal ausgelost

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt Die Frauen-Disco:

Tanzbar. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauendisco.

Kultpotenzials durchaus mit John Waters, Russ Meyer und der Austin-Powers-Reihe messen kann.“ (berlinale.de)

Samstag, 5.3., 18.00 Uhr:

Vulva 3.0 – Zwischen Tabu und Fine-Tuning

Deutschland 2014, 79 Min. Anschließend: Diskussion mit Regisseurin Claudia Richarz Nacktheit scheint heute kein Tabu mehr zu sein, doch ist die Abbildung des weiblichen Geschlechts nach wie vor irritierend und häufig mit Verboten belegt. Jahrzehnte der Retusche in den Medien, Anti-Pornografie-Kampagnen und Abbildungsverbote führen zu einem öffentlichen Bild der Vulva, das wenig mit der Realität zu tun hat. Das „Schönheitsideal der Unsichtbarkeit“ eröffnet der Intim-Chirurgie ein lukratives Geschäftsmodell: operativ normierte Scheiden.

Die Regisseurinnen Claudia Richarz und Ulrike Zimmermann beleuchten sämtliche Aspekte der Wahrnehmung der Vulva im 21. Jahrhundert – vom Aufklärungsunterricht bis zur Zensur, vom Retuschieren „unförmiger“ Schamlippen in pornografischen Bildern bis zur Arbeit von Aktivist_innen gegen Genitalverstümmelung – und feiern damit die Vielfalt weiblicher Körper. Die kurzweilige Doku klärt auf, schockiert, bewegt und regt zum Nachdenken an. Hinweis: Es werden sehr explizite Aufnahmen des weiblichen Geschlechts und von operativen Eingriffen gezeigt.

Samstag, 5.3., 21.00 Uhr:

You Should Meet My Son!

USA 2010, 85 Min., OmU Die Südstaaten-Mutter Mae versucht für ihren einzigen Sohn die passende Ehefrau zu finden. Doch keiner ihrer

Verkupplungsversuche funktioniert, denn ihr Brian steht auf Männer. Als Mae und ihre Schwester Rose das erfahren, stürzen sich beide in die Schwulenszene, um für Brian nun den perfekten Ehemann zu finden. Denn die Vorstellung, dass er alleine durchs Leben gehen muss, ist für die liebende Mutter dann doch schlimmer als seine Homosexualität.

Diese wunderbar überdrehte Komödie voller absurder Sticheleien gegen konservative Hinterwäldler gewann Preise auf nicht weniger als vierzehn Festivals – nicht verpassen!

Sonntag, 6.3., 16.00 Uhr:

Something Must Break

Schweden 2014, 81 Min., OmU Sebastian verliebt sich in Andreas. Und Andreas verliebt sich in Sebastian – obwohl er nicht schwul ist. Eine zärtliche, manchmal heftige Liebesgeschichte voller Rebellion gegen die bürgerliche Welt beginnt. Andreas will die Frau in Sebastian, die Ellie heißt und immer mehr Aufmerksamkeit verlangt. Etwas muss zerbrechen – entweder die Beziehung von Andreas und Sebastian oder die starren Geschlechter-Normen der Gesellschaft.

Das intensive Trans*-Melodram erhielt zahlreiche Preise auf internationalen Filmfestivals, mit Hauptdarstellerin Saga Becker gewann erstmals eine Transfrau den Schwedischen Filmpreis. „Die viel zitierte Vielfalt der Geschlechter ist in diesem packenden Liebesdrama mehr als wohlfeile Theorie, sie zeigt sich in Fleisch und Blut. Und mit einer ungestümen Kraft, die von einem charismatischen Liebespaar ausgeht, das für sich nicht nur neue Grenzgebiete der Sexualität eröffnet,

sondern sich auch den brennenden Gefühlen füreinander stellen muss.“ (Siegessäule)

Sonntag, 6.3., 18.00 Uhr:

Do I Sound Gay?

USA 2015, 74 Min., Englisch ohne Untertitel Unterhaltsame Dokumentation über das Phänomen der „schwulen Stimme“.

Sonntag, 6.3., 20.00 Uhr:

Schwuler Justiz-Thriller über die Jagd nach Adolf Eichmann,

Deutschland 2015, 105 Min. Deutschland 1957: Während die junge Bundesrepublik die NS-Zeit vergessen will, kämpft Fritz Bauer unermüdlich dafür, die Täter im eigenen Land vor Gericht zu stellen. Der hessische Generalstaatsanwalt erhält den entscheidenden Hinweis auf das Versteck Adolf Eichmanns, des logistischen Organisators des Holocaust. Gemeinsam mit dem jungen Staatsanwalt Karl Angermann beginnt Bauer, die Hintergründe zu recherchieren. Doch es formiert sich Widerstand bis in die höchsten Kreise – ein scheinbar aussichtsloser Kampf beginnt...

Fritz Bauer (1903-1968) konfrontierte die Deutschen im aufsehenerregenden Frankfurter Auschwitz-Prozess ab 1963 mit den Gräueln ihrer Vergangenheit. Bauer selbst, Jude und schwul, geriet im 3. Reich in KZ-Haft und floh ins skandinavische Exil. Der packende Justiz-Thriller wartet mit einer sensationellen Darstellung Burghart Klaußners in der Titelrolle auf und verknüpft virtuos das Thema des Fortbestehens alter Nazi-Seilschaften in der jungen Bundesrepublik mit der Kontinuität der Schwulenverfolgung durch § 175.

Frankfurt im März 2016

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Karfreitag (25.3.) haben wir natürlich ab 21 Uhr geöffnet, am Ostersamstag (26.3.) ab 21 Uhr, Ostersonntag (27.3.) ab 20 Uhr geöffnet und am Ostermontag (28.3.) auch ab 20 Uhr. Besonderes gibt's nicht, der liebe Osterhase hat natürlich für unsere lieben Frauen kleine Osterüberraschungen, wie in jedem Jahr.

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90ziger Jahre. MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden. FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>

Sauna Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet**. Näheres: <http://www.clubsauna-amsterdam.de/>

LSKH

Regelmäßig: *Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. Lesbenarchiv montags 16.00 - 19.00 Uhr, Lesbenarchiv dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, Lesbenarchiv mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr.*

Liederliche Lesben 1. Di. im M. um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. **40plus** 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

Frankfurter Vortrag:

Positiv, aber nicht infektiös – neue Beurteilungen der rechtlichen Situation. Referent: Jacob Hösl, Rechtsanwalt (Köln) Dienstag, 22. März 2016, 19.30 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr) Tagestreff bASIS, Lenaustraße 38, 60318 Frankfurt Seit 1998 veranstaltet die AIDS-Hilfe Frankfurt die Reihe „Frankfurter Vorträge“. Jeden Monat referieren ausgewiesene Fach-

leute in der Begegnungsstätte bASIS im Frankfurter Nordend zu medizinischen, sozialrechtlichen und politischen Fragen im Zusammenhang mit HIV und AIDS.

Fachveranstaltung:

Versorgungsqualität und Akzeptanz von HIV-positiven Menschen im ländlichen Raum Freitag, 18. März 2016, 16.00 Uhr, Tagungsräume „Zum Alten Schlachthof“ Urseler Straße 22, 61348 Bad Homburg v.d. Höhe Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, um Anmeldung bis zum 15.3.2016 im Wege der E-Mail wird gebeten: florian.beger@frankfurt.aidshilfe.de

AG36, Switchboard

05. März 2016 19:00 Uhr SWITCH-Kultur: „**Die Schule des unnützen schulens**“ & Vernissage „SCULPTURES MASKULINE“ Wieder heißt es: Hefte raus, Klassenarbeit! Die „Pösen Puben“ machen das SWITCHBOARD nun schon zum zweiten Mal zum Klassenzimmer. Sie setzen dort an, wo „besorgte Eltern“ den Kindern die sexuelle Früherziehung verwehren wollen. Sprich: Alles, was Sie noch nie über Homosexualität lernen wollten, aber auch nicht zu fragen wagten.

09. März 2016 19:00 Uhr **Systemische Aufstellung** – offene Gruppe für Schwule, Lesben und Freunde Mittels Systemischer Aufstellungen („Familienaufstellung“) können einmal im Monat Schwule und Lesben ihre Probleme mit Beruf, Partnerschaft, Familie, Coming out oder Krankheit anschauen und zu einer guten Lösung kommen.

13. März 2016 20:00 Uhr **Karaoke im SWITCHBOARD**

17. März 2016 20:00 Uhr SWITCH-Kultur: „Schwule wollen Wissen“ – Peter I. Tschaikowski: Ein Leben als schwuler Komponist im Zarenreich Peter Iljitsch Tschaikowsky – hinter dem Namen verbirgt sich jede Menge mehr als immer nur der Komponist von Schwanensee.

Wir wollen vor allem der Frage nachgehen, wie der berühmte Komponist sein Leben als schwuler Mann im zaristischen Russland leben und gestalten konnte.

Neben der Klärung des historischen Hintergrundes kommt dabei natürlich viel Biographisches und Persönliches zur Sprache.

19. März 2015 17:00 Uhr „**MainCity-Dating**“ – Mal Andersrum: lockeres Kennenlernen für schwule Singles „Traumprinz gesucht? Den findet man höchstens im Märchen, aber beim regelmäßigen „MainCity-Dating“ im SWITCHBOARD kann man immerhin reale Männer kennen lernen – und die taugen viel mehr!“ Nach einem Begrüßungs-Secco werden wir durch ein Programm führen, in dem sich schwule Singles ungezwungen kennenlernen können – vielleicht findet sich ja die eine oder andere Liebe oder es werden neue Freundschaften geknüpft! Lasst Euch überraschen. Kein Eintritt, keine Anmeldung – einfach vorbeikommen. Einlass bis 17.15 Uhr, Ende der Veranstaltung um 19.30 Uhr.

24. März 2016 20:00 Uhr SWITCH-Kultur: „**Alte Komiker – Valentin, Erhardt, Loriot und Co**“ Das SWITCHBOARD begibt sich auf den Weg zu bekannten Komikern wie Valentin, Erhardt, Loriot und viele andere.

27. März 2016 20:00 Uhr **Karaoke im SWITCHBOARD**

30. März 2016 20:00 Uhr SWITCH-Cinema: „**Unter der Haut**“ Das SWITCHBOARD startet mit einer neuen Kulturreihe, Frank B. wird immer am 5. Mittwoch im Monat aktuelle Filme mit LGBT Themen zeigen: das SWITCH wird zum Wohnzimmer, mit Freunden entspannt Film schauen und das Ganze noch kostenfrei... also auf ins Kino! In Kooperation mit Pro-Fun Media

28. Februar 2016 20:00 Uhr **Karaoke im SWITCHBOARD** 07., 14., 21. März 2016 17:00 – 19:30 Uhr **MainTest** Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der AG36: Schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt. Infos unter <http://main-test.de>

Jeden Tag: W-LAN 4 free: surfen und mail W-LAN 4 free: surfen und mails checken, daten und chatten wie es euch gefällt. Einfach am Tresen nach dem

Zugang fragen und in den „AG36_Hotspot“ einloggen – und schon kann es losgehen: ob mit Laptop, Netbook, Tablet oder Smartphone!

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

Café Karussell

Das Programm für das „**Cafe Karussell**“, den offenen Treff für schwule Männer ab 60 Jahre und ihre Freunde **für März 2016**.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main:

Das Motto des Monats lautet: **„Platanen und Urbanität“**

1.3.16: **„Die Platanenallee am Frankfurter Museumsufer“**. Über eine Länge von über 1,5 Kilometern und auf einer Fläche von fast 4,4 ha erstreckt sich das Museumsufer Sachenhausen. Es handelt sich um einen der bedeutendsten Standorte für Museen in Deutschland und Europa. Die Platanenallee am Hochkai des Ufers lädt zum Lustwandeln von Kunsttempel zu Kunsttempel ein und verbindet diese zu einer urbanen Stadtlandschaft. Christian Setzpfandt, ehrenamtlicher Stadtrat und Führer durch ein sich ständig veränderndes Frankfurt, wird den Gästen des „Cafe Karussell“ auf seine unnachahmliche Weise die Frankfurter „Kunstmeile“ näher bringen.

15.3.16: **„Die Platanenhain auf der Darmstädter Mathildenhöhe“**. Darmstadt verfügt mit dem „Gesamtkunstwerk“ des Platanenhains von Bernhard Hoetger über ein Kleinod des deutschen Expressionismus. Dr. Tino Wehner, Dozent an der „Universität des 3. Lebensalters“ in Frankfurt wird uns einen spannenden Bildervortrag über die künstlerischen Konzepte und Intentionen des „Platanenhains“ halte, der „den Kreislauf des Lebens unter den Symbolen des Wassers und der Sonne.“ darstellt.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Angenehme Betriebe

Es gibt eine ganze Reihe von Betrieben, die Zeitvertreib und Artikel anbieten, die gerade für Menschen unserer Szene interessant sein können. Aber die Menschen unserer Szene wissen gar nicht, wie interessant diese Betriebe sind.

Und gerade dann sind wir da und helfen Ihnen, Sie in der Szene bekannt zu machen, denn das Print-LUSTBLÄTTCHEN und seine Internetseite sind in der Szene bekannt.

Am besten Sie rufen uns an und wir machen etwas aus, was uns gegenseitig nutzt
Tel.: 0611/37 77 65

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
großenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club
La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

ZUM SCHWEJK
DIE LUSTIGE KNEIPE
FRANKFURT
www.schwejk-frankfurt.de

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsauna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

**Werbeplatz für Frankfurter Betriebe,
die sich mit ihren Angeboten auch
gerade an die
Menschen unserer Szene richten**

Wie sollen die Menschen unserer Szene erfahren, dass es Sie und Ihr Angebot in Frankfurt überhaupt gibt?

Werbung im LUSTBLÄTTCHEN erreicht die Szene und ist nicht sehr kostspielig.

Wenden Sie sich einfach an uns: 0611/ 37 77 65

Hi Gay Guys n´ Girls,

wenn wir an ein junges Coming-out denken, dann spielt es sich wie in den folgenden Texten ab oder so ähnlich:

Hi Gay Girls,

Die beste Freundin, der Ihr bei Euren Freuden und Sorgen vertraut, könnt Ihr in einer Sache nicht so gut befragen, nämlich ob sie, genau wie Ihr, ein so inniges Freundschaftsgefühl Euch gegenüber hat, wie Ihr ihr gegenüber. Und ob ihr Verlangen Euch gegenüber das Maß an Zuneigung z.B. bei der Begrüßungs- oder der Abschiedsumarmung so stark ist, wie das Eure ihr gegenüber.

Die Umarmung macht Appetit auf innigere Umarmungen, das Küsschen auf die Wange nach einen intimeren und herzlicheren Kuss. Und nun? Es ist deutlich: Ihr habt Euch in sie verliebt und traut Euch nicht, den nächsten Schritt zu machen, weil Ihr befürchtet, dass dies für sie ein so großer Schritt wäre, den sie unmöglich jetzt gehen könnte, den sie auch unmöglich mit ihrer besten Freundin, nämlich mit Euch, so einfach gehen könnte, vielleicht sie gerade von einem Jungen aus der gleichen Klasse schwärmt.

Schon oft habt Ihr miteinander über Freundschaft und Beziehung gesprochen, aber es ist nicht klar, ob Ihr auch immer das gleiche gemeint habt. Aber gerade mit ihr könnt Ihr Euch die tiefe vertraute Freundschaft noch viel tiefer vorstellen. Die

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

Frage ist also, ob Euer so starkes Verliebtheitsgefühl ihr gegenüber so schmerzhaft geworden ist, dass Ihr gerade nun das Risiko eingehen wollt, das alles ändern wird: so oder so.

Ihr sagt ihr, dass Ihr Euch in sie verliebt habt. Das kann zum Bruch beziehungsweise zur Abkühlung Eurer Freundschaft führen. Ihr Wunsch, Euch gegenüber Distanz zu wahren, kann Eure Freundschaft oder die Freundschaft überhaupt beenden. Oder es führt dazu, dass sie nun stärker auf Euch zugeht. Aus Traum wird Ernst. Und dann?

Hi Gay Guys,

dieser neue Mitschüler, der Euch zunehmend fasziniert und durch sein freundliches Wesen Euch gegenüber ermutigt, erscheint schon in Euren träumen, doch als Mann zeigt man das ja nicht. Doch gerne würdet Ihr ihn beim Begrüßen oder Verabschieden umarmen, wenn nicht gar küssen, doch natürlich macht man das nicht, denn wenn der denken würde, dass Ihr „so einer“ seid, wäre vielleicht alles sofort vorbei und aus dem freundlichen Wesen würde ein Spötter oder Schlim-

meres. So kann das aber auf Dauer nicht weiter gehen. Es wäre doch ein zu großer Zufall, als dass er ebensolche Gefühle Euch gegenüber hätte.

Eure nächtlichen Wunschträume ihm gegenüber würden sicherlich auf freudige Erwidierungen treffen, wenn Ihr ihm dies berichten würdet.

Verständnisvolle gegenseitige Männergespräche könnten Euch vielleicht schon etwas näherbringen, oder eben auch die Barrieren vertiefen, und Umarmungen bei diversen Gelegenheiten könnten schon der halbe Weg zum Ziel sein, aber das würde nur gehen können, wenn nicht die halbe Klasse zusehen könnte und ihre Kommentare abgeben würde.

Aber wenn Ihr Euch näher kommen würdet, vielleicht auch gegenseitig zeigen oder befummeln würdet, wenn Ihr Euch vielleicht auch gegenseitig entspannen würdet, na und dann? Oder würdet Ihr Euch am nächsten Tag vielleicht gar nicht mehr kennen? Wie geht denn dann so etwas weiter?

Hi Gay Guys n´ Girls,

Die ersten Schritte in Richtung auf die erste lesbische oder

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

schwule Freundschaft sind schwer genug, die zweiten Schritte nicht minder ...

Und es tröstet Euch nicht, dass dies auch Ältere auf ähnliche Art erleben, denn es ist dies das normale Spiel der Kontakt- und Freundschaftsfindung. Die Mädchen können sich anfassen aber dann gehts nicht weiter, die Jungs können sich erst mal nicht anfassen aber miteinander sprechen, und dann wird es gleich Sex. So sind wir nun mal gestrickt.

Es grüßt Euch

Eure Rosa Lüste

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Immer schön auf der sicheren Seite bleiben...

Meine Lieben, das mit dem Sex ist ein sonderbares Ding. Ich würde mich mal aus dem Fenster lehnen und sage, dass Sex in einer Beziehung bestimmt ein Drittel bis die Hälfte ausmacht. Und da verwundert es einen nicht, wenn viele Menschen auf Grund des Sex in einer Beziehung Rat und Tat brauchen.

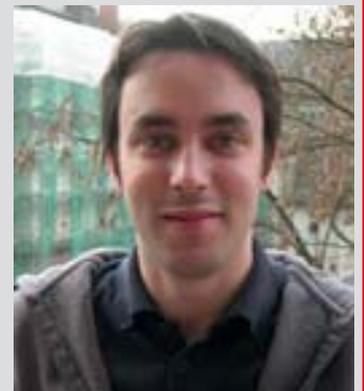
Wir Männer sind Wesen, die voll von Wünschen und Sehnsüchten sind und gerade beim Thema Sex ist es eher mehr als weniger. Denn jeder von uns verbirgt in sich Wünsche, Fantasien und erotische Gedanken. Das nennt man das sexuelle Profil, hier geht es darum, was wir kennen, was wir machen, welcher

Wertekatalog unserer Sexualität zu Grunde liegt, was wir wollen, was nicht, was noch ungelebt ist und was wir überhaupt können. Wenn wir mit unserem Profil auf unseren Partner treffen, der sein eigenes Profil mitbringt, dann passiert etwas Erstaunliches.

Wir beide schauen nicht darauf, was der andere denn alles will, sondern wir legen aus Angst vor Unterlegenheit, Verlassenwerden oder Unattraktivität nur einen ganz kleinen Teil unseres Profils offen. Und zwar offenbaren wir nur das, von dem wir glauben, dass es ihm gefällt. Dadurch findet sich aus beiden Profilen meist eine Schnittmenge, die nur einen winzigen Teil unseres wahren Sex-Spektrums umfasst. Da ist

ja fast vorprogrammiert, dass das schnell langweilig werden kann, halt typischer Beziehungsex.

Das Essentielle, was wir hier tun können um das zu verhindern, ist neugierig zu werden. Es gilt mit Interesse den Teil des Partners zu erkunden, der bisher ungesehen ist. Hier liegt das Potential, um Jahre erfüllter Sexualität zu gestalten. Lasst euch einfach mal darauf ein über eure sexuellen Fantasien zu sprechen, zeigt Interesse am Anderen. Hierbei ist oberste Devise, zu fantasieren heißt nicht, dass ihr das alles machen müsst! Ich höre nämlich schon die Unkenrufe „Wenn mein Partner seine Fantasien erzählt, dann erwartet er bestimmt, dass ich das alles ma-



che!“ Entspannt euch, ihr fantasiert auch von mehr Sport, mehr Geld und mehr putzen und trotzdem bleibt es nur Fantasie. Hört mal in euch rein und stellt euch vor, wie es wäre, wenn euer Partner nur einen Bruchteil eurer sexuellen Fantasien mit euch auslebt und dann zahlt ihr gerne dafür den Preis sein Liebesdiener zu sein.

Rückblick auf die Fassenacht 2016 in Wiesbaden

Die „Wiesbadener Fassenacht“ hat in der kurzen Session 2016 einen weiteren Höhepunkt hinzubekommen, nämlich eine Regenbogensitzung, veranstaltet von der Karnevalsgesellschaft „Wiesbadener Funken 55 e.V.“. Diese Regenbogensitzung kam so gut an, dass in die Zukunft geplant werden konnte. Die nächste Regenbogensitzung findet am Samstag, den 11.02.2017 statt. Kartenreservierungen bereits jetzt unter info@wiesbadenerfunken.de.

Abgesehen von der Regenbogensitzung und anderen

Sabine Kanzendon von den Wiesbadener Funken 55 e.V. schreibt:

Zum 1. Mal fand am 15.01.2016 die Regenbogensitzung der Wiesbadener Funken 55 e.V. im Tattersall statt. Der in Regenbogenfarben geschmückte Tattersall füllte sich schnell, so dass kein Platz mehr frei war. Pünktlich um 19,33 Uhr ist das Komitee in Regenbogenfarben auf das Lied YMCA einmarschiert. Gina Travestie hielt die Eröffnungsrede und begrüßte die zahlreichen Gäste mit einem dreifachen Tüdelüü.

Das Programm gestaltete sich aus vielen Showtänzen, Büddereden und Gesang. Mit dabei waren die Summericher Sexbomb mit dem Motto „Reanimated- was aus den 90er übrig war“, das Damenballett Pink Grazie „Besuch aus dem All“, No Man Club „jetzt geht die Party richtig ab“, Funny Dance Sister „Willkommen an Bord der Funny Dancers“, die Dodos „Ob Rock oder schwinge die Dodos lasse auf de Bühne die Funke springe“, The Man Show of TV „Am Nordpol ist die Hölle los“, Funkenspritzer „Back to the Future“, Tristes „Panische Party nicht der Torrero's“. Die Atzmann Tornados haben trotz technischer Probleme ihren Auftritt „Fiesta Mexicana“ mit Bravour gemeistert.

Zwischendurch waren Büddereden mit Robin Eisenmann mit „Robin auf Wohnungssuche“ und Stefan Loch. Gina Travestie und Gizie zeigten in mehreren Etappen ihre Show mit super schönen Kostümen. Am Ende haben Gina und Gizie die während der Sitzung die Moderation führten mit dem Lied „so ist das Leben“ ihre Masken fallen lassen und einen tobenden Applaus erhielten. Dann war der Auszug vom Komitee und Peter Lorenz machte stimmungsvolle Musik zur Aftershowparty.

zahlreichen Fastnachtssitzungen unterschiedlicher Vereine fand in Wiesbaden bei relativ gutem (anfangs regnete es) Wetter auch der alljährliche Fastnachtsumzug statt.

Angeregt von den Ereignissen der 1. Wiesbadener Regenbogensitzung (siehe die 3 oberen Bilder) begaben wir uns zum Fastnachtsumzug, um 1. den OB auf dem Dachowagen zu foto-



grafieren und die Wiesbadener Funken, die ja unserer Szene die Regenbogensitzung veran-



stalteten. Der Wiesbadener OB (einer von uns) war ja auch bei der Regenbogensitzung anwesend. Zuerst sahen wir aber



einen Motivwagen, auf dem der derzeitige Sitzungspräsident der Mainzer Fernsehsitzung Andreas Schmitt dafür über der



Schiersteiner Brücke schweb-

te, weil er mit permanenten Attacken auf die Partnerstadt Wiesbaden seine besondere Witzigkeit beweisen wollte, was auch seinem 2. karne-

valistischen Berufsstand als Obermessdiener sicherlich entsprach. Was würde er denn erzählen, wenn die Stadt Wiesbaden einfach weg wäre? Der Mainzer und der Wiesbadener OB mit ihren Lebenspartnern, diese 4 waren im Saal des Mainzer Kurfürsten als Rosa Farbpunkte immer wieder auf dem Bildschirm leicht zu entdecken. Die Wiesbadener Funken entdeckten wir beim Um-



zug leicht (siehe die 4 mittleren Bilder). Der OB schaute wohl vom Dachowagen in die andere Richtung. Wir gingen dann zum Michael



und Luciano ins Trend, um uns beim traditionellen Kreppelkaffee aufzuwärmen.

Auf dem Weg nach Hause begegneten wir dann dem Schluss des Wiesbadener Umzuges. Das war mehr, als es Mainz in diesem Jahr möglich war, und weder Anschlagsdrohungen noch

Flüchtlingsströme waren daran



schuld, sondern das Wetter. Hinter den Wiesbadener Umzug war noch ein 2. Fastnachtsumzug zu entdecken, viele der orangegefärbten Wagen und



Männer fuhren und liefen in einem eigenen Umzug mit etwas Abstand herum und die Männer dort freuten sich, dass wir ihren Umzug ebenfalls fotografierten. (js, rs)



Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD 2015 in Wiesbaden aufgenommen.



<> suche Sie <>

Zu Ostern will ich nicht alleine sein. 46-Jährige, 160 cm groß,



schlank, suche Dich schon lange. Dich kennenlernen bedeutet für mich nicht, Dich verbiegen oder besitzen zu wollen. Bitte melde Dich! **CHIFFRE 1014**

Frau sucht eine passende Sie. Mich gewinnst Du nur auf neutraler Ebene und mit Geduld. Wer meinen Traum erfüllt, erhöht die Chance, mich am Ende zu gewinnen. Ich will meine Partnerin beschützen und die klare Führungskraft in der Beziehung sein. Auch als Leitung respektiert werden will ich von Anfang an. **CHIFFRE 1015**

<> suche Ihn <>

Wer (FKK-Nacktfreund) trifft sich mit mir in Sauna oder FKK-Gelände (Dein Alter egal - Mann, Kerl, Boy oder Bengel) oder nackt bei Dir? Raum Hessen oder Umgebung. Bin 67 Jahre, 180 cm groß, 109 kg, bi. Suche treuen FKK-Nacktfreund! Kein finanzielles Interesse, nur ernst gemeinte Zusage. **CHIFFRE 1016**

Erfahrener Schwanz sucht jungen Mund, erfahrener Mund sucht jungen Schwanz **CHIFFRE 1017**

Ich Mann suche Mann für gemeinsame Zukunft. Du sollst



treu und ehrlich sein. Ich bin 52, 175, 78, liebe Tiere und die Natur. Wenn du bis 30 bist und dich angesprochen fühlst, melde dich. **CHIFFRE 1018**

<> mixed <>

Hilft uns jemand? Wir sind eine Lesben- und Schwulengruppe in Wiesbaden und möchten bei facebook gerne eine Seite für unsere Gruppe einrichten, damit wir uns und unsere Aktivitäten bekannt machen können. Doch sind wir mit facebook nicht sicher, unsere FreundInnen lehnen es ab, weil Facebook keinen guten Ruf habe. Wer hilft uns? **CHIFFRE 1020**

Ich suche einen kuscheligen Partner für Herz und Seele und das nicht nur für ein mal. Bin Anfang 60, tageslichttauglich, etwas introvertiert und wünsche mir eine feste Beziehung. **CHIFFRE 1019**



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)